

# Taunus Zeitung

Freitag, 9. Juli 2004  
Jahrgang 128 · Nr. 157

Zeitungszustellung / Abo-Service  
Bad Homburg: 0180-200 1155  
Oberursel: 0180-200 2266  
Usingen: 0180-200 2255

D 4144 A  
€ 1,00

BAD HOMBURG

ZUM LETZTEN MAL IN DEUTSCHLAND  
www.rivordance.com  
DAS ORIGINAL  
Riverdance  
DIE KÖNIGSTUMMELN  
www.ace-concert.de  
22. - 26.9.'04, FRANKFURT  
JAHRHUNDERTHALLE  
Beginn: 20 Uhr, Sa. 20.9. Beginn: 15 Uhr

Freitag, 9. Juli 2004

## Ein „ruhiges“ Leben für die Straßenkinder

Von Markus Bender

Bad Homburg. Die Menschen in dem kleinen Raum der Maria-Ward-Schule schauen schweigsam auf die Leinwand. Ein dunkelhäutiges Gesicht mit merkwürdig angespannten Muskeln ist zu sehen. „Das ist das so genannte Löwenesicht“, erklärt Stella Deetjen. Ein Symptom bei einem fortgeschrittenen Stadium von Lepra. Drei Jahre hat sich die ehemalige Schülerin des Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums in Indien um Lepra-Kranke gekümmert, bevor sie das Heim-Projekt „Go ahead Kids“ ins Leben rief. Seitdem kümmert sie sich in Benares um ehemalige Straßenkinder. Für die Zuhörer ist das nichts Neues. Sie kennen und unterstützen bereits

seit längerem den Aufbau des Heims, haben für 30 Euro im Monat Patenschaften für die beiden 13-jährigen Mädchen Guviya und Archana übernommen. Den Kindern wird nicht nur ein Dach über dem Kopf geboten, sie erhalten auch eine Schulausbildung.

Deetjen zeigte während ihres Vortrags Bilder des Heims. Die Einrichtung, die mit wenig Geld aufgebaut wurde, bietet neben der keineswegs selbstverständlichen Versorgung mit Nahrung, einem Bett und dem körperlichen Schutz unter anderem Karate- oder Tanzunterricht an. Dennoch mangelt es häufig an einfachsten Dingen wie etwa an Schuhen.

Deetjen selbst, so kann man ihren Berichten entnehmen, gehört zu

den Suchenden unter den Menschen. Als sie das Leid der Leprakranken und der Straßenkinder auf ihren Reisen kurz nach dem Abitur und einer Schauspielausbildung sah, verblassten sämtliche Ideen von einer weiteren Ausbildung zur Fotografin. Sie erkannte ihren Platz. „Ich bin gewissermaßen zur Ruhe gekommen“, sagte Deetjen. Doch was die Friedrichsdorferin aus dem Ortsteil Burgholzhausen unter Ruhe versteht, weicht wohl ein wenig von unseren Vorstellungen ab. Um die sechs Vorträge hält sie täglich. Anstrengung sehen die Zuhörer in ihrem Gesicht dabei kaum. Klar strukturiert, trägt sie ihre Sache vor, drückt nicht auf die Tränendrüse, sondern stellt die Menschen vor die Möglichkeit angesichts der deutlich

erkennbaren Not, eine Entscheidung zu treffen und etwas zu tun.

Wer eine Patenschaft übernehmen möchte, kann Deetjen unter der Telefonnummer 0176-29452992 erreichen. Auch direkte Überweisungen helfen. Wer Name und Adresse auf der Überweisung vermerkt, bekommt eine Spendenquittung. Per E-Mail können Interessierte unter [back.to.life@freenet.de](mailto:back.to.life@freenet.de) Kontakt aufnehmen.

Eine einzige Angelegenheit fiel Deetjen am Ende des Gesprächs ein. Mit einem Schmunzeln meinte sie: „Irgendwie muss ich es schaffen, dass der Name der Autovermietung Enterprise Bad Vilbel in einem Artikel auftaucht. Die Mietkosten von rund 400 Euro würde ich dann erlassen bekommen.“



Unter ihren Schützlingen fühlt sich Stella Deetjen wohl. Zurzeit ist sie aber auf Vortragsreise in Deutschland unterwegs. Foto: tz